

Aufsatz von Prinzhorn „Wege zur Charakterologie“ von methodisch aufklärender Bedeutung. Ludwig Klages erörtert die „psychologischen Errungenschaften Nietzsches“, Birnbaum das Persönlichkeitsproblem in der Psychiatrie, und aus Franz Brentanos Nachlaß erscheint ein Aufsatz über Phoptetic. Von praktisch sozialpädagogischer Bedeutung sind vor allem die Artikel von Robert Heindl über den Berufsverbrecher und von Schneickert über das Problem der Handschriften-sammlung. Alles in allem ist dies Jahrbuch weit über die Zone der Fachleute hinaus für jeden wichtig und anregend, der sich für den Menschen als Persönlichkeitswesen interessiert. A. B.

ALICE BEREND, *Das verbrannte Bett*. S. Fischer Verlag, Berlin.

Herr Kanzleioffizial Josef Blümel ist ein naher Verwandter des Herrn Sebastian Wenzel und der anderen beschaulichen und leicht skurrilen Herrschaften, deren Nöte und Glückseligkeiten nur Alice Berend so genau kennt, um sie uns ohne viel Drum und Dran erzählen zu können. Es geht kaum etwas vor in den Berend-schen Romanen, einer verlobt oder verheiratet sich oder auch nicht und stolpert dabei über Hindernisse, die gar keine Hindernisse sind; Erlebnisse, wie es tausende gibt, wie wir sie alle schon erlebt haben, fast ohne es zu merken. Aber Alice Berend hat sie gemerkt und erzählt sie mit einem verschmitzten Lächeln so trocken herunter, daß man manchmal laut herauslachen muß. Ein sehr lustiges Buch! Dr.

E. P. DIESELDORFF, *Kunst und Religion der Mayavölker im alten und heutigen Mittelamerika*. Verlag Julius Springer, Berlin.

Das mit 239 Abbildungen reich ausgestattete Werk eines wirklichen Kenners des ganzen mittelamerikanischen Kulturkreises ist nach den Selerschen großen Arbeiten besonders wertvoll durch seine Zusammenfassungen nach individuellen Einzelbeschreibungen der abgebildeten Objekte. Es gibt wohl wenig ethnologisch-kulturgeschichtliche Arbeiten, die wie diese einer 37jährigen Erfahrung, in jedem Satz konzentrierte Wissenschaft erscheinen lassen. A. B.

MAX SANDER, *Die illustrierten französischen Bücher des 18. Jahrhunderts*. — *Taschenbibliographien für Büchersammler, Band 111*. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart.

Eine ausgezeichnete, wirklich beachtliche und außerhalb des Nachschlagegebrauches lesenswerte Einleitung behandelt das französische Buch des 18. Jahrhunderts, kulturhistorisch, kunstkritisch, literarisch und bibliophil. Die Bibliographie selbst ersetzt die Anschaffung der heute kaum erschwinglich teuern Auflage von Cohens „Guide de l'amateur“ und hat den Vorteil zeitgemäßer Preisnotizen. A. B.

WERNER VON RENTZELL, *Unvergessenes Land. Aus dem deutschen Sudan*. Alster-Verlag, Hamburg.

Ein ehemaliger Offizier nimmt in einer Serie von Kolonialromanen, die als solche spannend und knapp erzählt sind, Stellung zur Rassenfrage und anderen afrikanischen Problemen in einer erfreulichen Art, wie man sie gewöhnlich nicht vermutet. Er stellt im Gegensatz zu der namentlich in Kreisen der militärischen Kolonisatoren herrschenden Ansicht von der Inferiorität der schwarzen Rasse die Seele der Eingeborenen in den Vordergrund und schildert von diesem Ausgangspunkt den Charakter und die triebhaften Handlungen der Neger. Tiefe Sehnsucht nach den Kolonien, die vielen Offizieren Schicksal geworden sind, durchzieht die Romane Rentzells, Sehnsucht nach der Sonne und nach dem Erlebnis in einer unendlich einsamen Natur. Dr.